

# 3 x KINO

## MASSGESCHNEIDERT

Drei repräsentative Situationen – drei konsequente Lösungen. HomeVision präsentiert das perfekte Surround-Set für den Audiophilen, den Cineasten und den Pragmatiker. Ein System feiert seine Welt-Premiere.

**S**urround-Sets gibt es inzwischen wie Sand am Meer. Doch welches passt zu Ihren persönlichen Vorstellungen, zu Ihrem Raum? Mit der Anzahl der Speaker steigen die Probleme. Wohin mit den Boxen? Das ist nur eine Frage. Die Ästheten unter den Musikfreunden wählen meistens kleine Lautsprecher, die sich leicht verstecken lassen, aber häufig hohen klanglichen Ansprüchen nicht genügen. Für jene Käufer bietet Audiodata mit der Petite eine perfekte

#### DIE TESTKANDIDATEN

<b>Audiodata Petite</b>	7.750 Euro
<b>Canton CD 3500 Surround</b>	6.000 Euro
<b>Jamo D7 PTX</b>	6.500 Euro

Lösung. Die Lautsprecher sind überschaubar im Format und in allen nur erdenklichen Farben und Furnieren erhältlich. So fügen sich die Speaker aus Aachen in jedes Ambiente harmonisch ein.

Häufig entpuppen sich die Anschlusskabel zu einem wahren Problem. Wohin mit den Strippen? Über den Türen verlegen oder unter den Fußboden? Canton löst die Problematik. Außer einem Netzanschluss braucht die neue CD 3500 keine Kabel. Sie empfängt die Signale

via Funk. Das klappt. Obendrauf macht die schicke Standbox neben einem hochwertigen Plasma- oder LCD-Panel eine tolle Figur. Eingefleischte Kino-Freaks schätzen pegelfeste THX-Systeme. Sie lassen es im privaten Kino gerne krachen und wollen sicher sein, dass die Speaker jede Pegelorgie klaglos hinnehmen. Dabei darf die Sound-Qualität nicht auf der Strecke bleiben. Für das große Heimkino mit Beamer ist das Jamo-D7-THX-Set die erste Wahl.





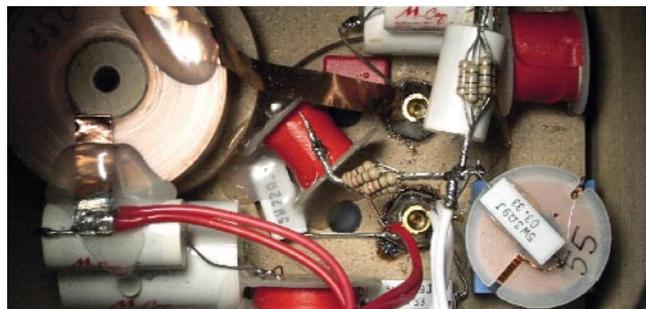
AUDIODATA PETITE – STEREO UND SURROUND

# GROSSER LUXUS — GANZ KLEIN

Wenige Musikfreunde akzeptieren fünf Speaker in einem Raum – das könnte die Audiodata Petite ändern. Das mit einem modernen Koax-Chassis bestückte Kleinod macht auch im Quintett eine gute Figur.

**R**aum und Lautsprecher stehen in einer schicksalhaften Beziehung zueinander – und das keineswegs nur akustisch. Ist die Wohnung hochwertig möbliert, die perfekte Einrichtung gefunden, beginnen für den Musikliebhaber und den Surround-Fan im Besonderen die Probleme. Boxen von der Stange passen nicht ins edle Ambiente. Am besten blieben Speaker unsichtbar. Ein Lautsprecher, nicht zu groß, der sich perfekt der Umgebung anpasst und diese nicht dominiert, wäre die ideale Lösung. Mit der Petite schuf Audiodata einen solchen Schallwandler. Die Petite löst Probleme. Unsichtbar ist sie nicht; das wäre auch schade. Denn die Boxen sind bildschön und stehen in

ihrer Verarbeitungsqualität edelstem Mobiliar á la Interlücke oder Behr nicht nach. Es ist ein Genuss, die Hand über die fein furnierten Seitenwände gleiten zu lassen.



**Eigene Wege:** Statt gedruckter Platinen vertraut Audiodata aus klanglichen Gründen lieber auf eine freie Verdrahtung der eng tolerierten und selektierten Weichenbauteile.

## „Wir bieten schlüsselfertige Lösungen für Audiophile“

Für Firmenchef Peter Schippers bedingen sich Klang, Technik und Styling gegenseitig. Ein Schallwandler klingt nur dann superb, wenn der Technik, der Gehäusequalität und der Form die nötige Aufmerksamkeit zukommt. Obendrein hört das Auge mit: Der Wohlfühlfaktor spielt in dieser Klasse eine große Rolle. Schon aus dem Grund offeriert der Hersteller die Petite-Oberfläche in allen erdenklichen RAL-Farben und Furnieren. Das hat Tradition im Hause Audiodata.

Die mit Nextel beschichtete Front der Petite ist zu den Seiten abgeflacht und verleiht der Box ein Gesicht. Das hat aber auch handfeste akustische Hintergründe. Schall beugt sich an Kanten und führt in ungünstigen Fällen zu einem unruhigen, nervösen Sound. Den Petite-Rücken zieren solide Schraubklemmen der neuesten Generation aus dem Hause WBT. Auf Wunsch (und gegen Aufpreis) stattet Audiodata die Boxen mit einem Bi-Wiring-Anschlussfeld aus.

Den Korpus fertigt Audiodata aus kräftigem MDF (mitteldichte Faser), versteift ihn im Inneren mit Streben und gibt ihm noch eine zusätzliche Beschwerung mit auf den musikalischen Lebensweg. Mit kleinen Stahlkugeln befüllte Kunststoffmatten kleiden die Wände im Inneren. So will Audiodata ein akustisches Eigenleben des Korpus im Keim ersticken. Denn die vom Chassis abgestrahlte Energie wirkt nicht nur auf die Luft vor dem Lautsprecher, sondern auch auf das Gehäuse und könnte es zu unkontrollierten Schwingungen anregen, die sich dem Musiksinal beimischen und für unerwünschte Verfärbungen im Klang sorgen.

## Das Audiodata-Koax-Chassis: mens sana in corpore sano

Aller Aufwand dient einem Zweck: dem modernen, koaxial aufgebauten 15-Zentimeter-Chassis beste Arbeitsbedingungen zu bieten. Denn selbst das beste Chassis spielt nur in einer perfekten Umgebung auf den Punkt. Im Koax-Treiber thront der Hochtöner dort, wo in gewöhnlichen Tönern die Staubschutzkalotte sitzt. Die Enge im System erfordert allerhöchs-

te Fertigungspräzision und geringste Bauteil-Toleranzen. Eine frei verdrahtete Frequenzweiche teilt dem „Two-in-one“-Töner die Signale zu. Über 2,5 Kilohertz verantwortet die 25-Millimeter-Gewebekalotte die Wiedergabe, darunter der Konus mit Magnesiummembran. Doch warum Koax? Koax-Treiber bieten den Vorteil, dass der Ort der Schallentstehung kompakt ist. Daher werden sie oft als Punktstrahler bezeichnet. Eine gedachte Linie vom Hochtöner wie vom Mitteltöner zu unserem Ohr bleibt stets nahezu gleich, egal, wo wir uns vor den Boxen befinden. Treffen Töne dagegen zeitverzögert auf unser Gehör, ändert sich die Raumabbildung. Der Mensch ist in der Lage, noch Zeitdifferenzen im Subtausendstelbereich einer Sekunde wahrzunehmen. Klatscht beispielsweise jemand in unserer Nähe, ohne dass wir es sehen, drehen wir uns instinktiv in die richtige Richtung. Gehör und Gehirn arbeiten so präzise, dass wir die Person auf bis zu fünf Winkelgrad genau orten können. Ausnahme: tiefe Töne. Diese kann unser Ohr kaum präzise orten. Tatsächlich überzeugte die Petite im Hörtest mit einer famosen Tiefen- und Breitenstaffelung. Enorm, wie penibel sie die hauchzarten Schwebungen in den gregorianischen Gesängen der Wiener Hofburgkapelle („Gregorian Chant“/Philips) herausarbeitete, den Sängern ihren Platz zuwies und die kühle Kapellenatmosphäre in den Hörraum transferierte. Dabei wirkte die Boxenschönheit nie scharf oder gar überanalytisch. Andere Musik, andere Welt: Via die Petite musizierten Rosenstolz („Das große Leben“/Uni-

## DATEN UND MESSWERTE

**Abmessungen (B x H x T)** 17 x 38 x 24,5 cm

**Gewicht** 9 kg

**Anschlüsse** Single-Wiring; Bi-Wiring gegen Aufpreis

**Arbeitsprinzip** 2-Wege-Bassreflex

**Besonderheiten** Koax-Chassis

**Garantie** 5 Jahre

Die Audiodata Petite brilliert mit einem vom Grundton bis zu den Höhen nahezu linearglatten Frequenzgang. Der schmalbandige Einbruch im Brillanzbereich tritt nur bei der „Auf-Achse“-Messung auf und ist nicht hörbar. Im Bass fällt die Box steil ab; hier sind prinzipbedingt keine Wunder zu erwarten – sollte die Box tiefer reichen und voluminöser aufspielen, wäre die kompakte Bauform nicht zu realisieren. Der Wirkungsgrad der Petite ist relativ gering, daher sollte der Lautsprecher an wattkräftigen Verstärkern oder Receivern betrieben werden. **ki**



versa) spielfreudig und emotional. Im HomeVision-Hörraum erreichte die Audiodata mit paralleler Aufstellung und geringer Basisbreite ihren klanglichen Zenit.

### Petite hoch fünf – die perfekte Lösung für Surround

Fünf identische Speaker bürgen für perfekte tonale Harmonie, und dank ihres Aufbaus ändert die Petite auch liegend in der Funktion des Centers ihre Tonalität nicht. Kurze Hörabstände sind ebenfalls kein Problem. Damit ist die Box zudem ein perfekter Rear-Speaker. Sie finden ihren Platz oft direkt hinter der Sitzposition. Konventionelle Boxen können da je nach Kopfhaltung unterschiedlich klingen, da das Ohr mal mehr den Tweeter, mal mehr den Mitteltöner wahrnimmt. Mit einem Koax ist das ausgeschlossen. Im Hörtest bewies das Petite-Ensemble sodann auch perfekten Teamgeist. Stand die Center-Petite in etwa auf gleicher Höhe wie die anderen Speaker,

ergab sich ein völlig bruchloses Klangbild mit atemberaubender Durchzeichnung und Staffelfelung. Davon profitierten insbesondere Live-Musikdarbietungen wie die der Corrs oder Tina Turner. Mit Filmkost über den Lexicon RV-8 gefüttert und von den analytischen Black-Science-Kabeln von Fast Audio angesteuert, punktete das Team mit hervorragender Detailtreue und Sprachverständlichkeit. Für den ultimativen Heimkino-Kick sind die Preziosen nicht gemacht, dazu fehlt ihnen das Fundament und Pegelsicherheit. Ein Subwoofer leistet auf Wunsch Schützenhilfe, ein in Kürze erhältlich Hochpassfilter, dem HomeVision schon lauschen konnte, bewahrt die Boxen vor Frequenzen unter 80 Herz und erhöht so deren Belastbarkeit. Dann darf es auch im Pegel deftiger zur Sache gehen. Wirklich billig ist die Petite nicht, dafür löst sie Probleme. Sie fügt sich harmonisch in jedes Ambiente, ist traumhaft gefertigt, und nicht zuletzt klingt die kleine Petite in Stereo wie Mehrkanal ganz groß. **ki**

Ob liegend oder stehend – die Audiodata Petite macht stets eine gute Figur.

**HOMEVISION WERTUNG 6/06**

**Audiodata Petite/Stereo**  
www.audiodata-hifi.de  
Lautsprecher // 3.100 Euro

<b>Klangqualität (max. 700)</b>	<b>490</b>
Natürlichkeit	85
Auflösungsvermögen	85
räumliche Abbildung	85
Spielfreude	75
Basspräzision	65
Bassvolumen	50
Pegelfestigkeit	45
<b>Ausstattung (max. 80)</b>	<b>50</b>
<b>Verarbeitung (max. 240)</b>	<b>220</b>
Material	110
Anmutung	110
<b>Gesamt (max. 1.020)</b>	<b>760</b>
<b>Testurteil (75 %)</b>	<b>sehr gut</b>
<b>Preis/Leistung</b>	<b>gut</b>

- frappierende Räumlichkeit
- neutral und detailtreu
- traumhaft verarbeitet
- in vielen Farben erhältlich
- kein echter Tiefbass

Die Petite klingen wunderschön cremig und detailgenau. Perfekt für den anspruchsvollen Musikfreund, der über wenig Raum verfügt.

**Eigener Stil: Ein Gewebevlies um die Metallabdeckung über dem Antriebsmagneten mindert sogar im Inneren der Petite klangschädliche Reflexionen.**



**HOMEVISION WERTUNG 6/06**

**Audiodata Petite/Mehrkanal**  
www.audiodata-hifi.de  
Lautsprecher // 7.750 Euro

<b>Klangqualität (max. 900)</b>	<b>670</b>
Natürlichkeit	85
Auflösungsvermögen	85
Sprachverständlichkeit	80
räumliche Abbildung	85
Spielfreude	75
Basspräzision	65
Bassvolumen	50
Pegelfestigkeit	45
Set-Harmonie	100
<b>Ausstattung (max. 80)</b>	<b>50</b>
<b>Verarbeitung (max. 240)</b>	<b>220</b>
Material	110
Anmutung	110
<b>Gesamt (max. 1.220)</b>	<b>940</b>
<b>Testurteil (77 %)</b>	<b>sehr gut</b>
<b>Preis/Leistung</b>	<b>gut</b>

- perfekte tonale Balance
- hohe Sprachverständlichkeit
- flexibles System
- höchstwertige Verarbeitung
- Bass und Pegel genügen nicht jedem Surround-Freak

Das ideale Set für kleinere Räume – mit individueller Note und exzellenten klanglichen Tugenden.